

Local-Standvogel, meist aber Strich- und Zugvogel; tritt am Zuge vereinzelt oder in kleinen Gesellschaften von wenigen Individuen auf.

Vorherrschend Zugvogel, der zuweilen in grossen Massen bedeutende Wanderzüge in südlicher und westlicher Richtung unternimmt und dann im centralen und westlichen Europa in Menge erscheint.

Picus leuconotus var. Lilfordi, Sharpe und Dresser. — Gebänderter weissrückiger Buntspecht.

Den ersten Nachweis über das Vorkommen dieses Vogels in Oesterreich-Ungarn und zwar in Dalmatien gibt Prof. H. Giglioli in seiner „Avifauna Italica“ (Firenze, 1886, p. 202), der von Prof. G. Kolombatović in Spalato zwei Exemplare erhielt, die sich im Museum zu Florenz befinden. Kürzlich bekam auch das k. k. naturhistorische Hof-Museum in Wien ein Stück von Kolombatović. (Vgl. L. v. Lorenz, Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, XXXVIII, 1888, Sitzungsber. p. 19.)

In Bosnien scheint diese Form vollständig den weissrückigen Buntspecht — der bisher dort nicht aufgefunden wurde — zu vertreten. Auf Veranlassung Herrn Othm. Reiser's wurde mir im Frühjahr 1887 ein in der Gymnasial-Sammlung in Sarajewo befindliches Stück durch dessen Erleger Herrn Prof. J. Sennik zur Ansicht zugeschiedt, welches ich als *P. Lilfordi* erkannte und das im December 1886 bei Gorazda erlegt wurde. Seitdem gelangten noch weitere Exemplare in die Hände der vorgenannten Herren. Vgl. J. Sennik „Beiträge zur Ornithologie Bosniens und der Herzegovina“, (Mitth. d. ornith. Ver. in Wien, XI, 1887, p. 143). Othm. Reiser „Vorläufige Notiz“, (Ibid XI, 1887, p. 149) und Catalog des bosnisch-herzegowinischen Landesmuseums* (Sarajewo, 1888, p. 83, Nr. 103 und 104).

Kennzeichen. Dem weissrückigen Buntspechte ähnlich, aber auf dem Unterrücken und den Schultern auf weissem Grunde schwarz gebändert; Stirne und Seiten des Gesichtes mit lehmgelbem Anfluge.

Verbreitung. Südliches, beziehungsweise südöstliches Europa: Italien, Dalmatien, Bosnien, Türkei und Griechenland, wahrscheinlich noch weiter nach Osten reichend.

(Schluss folgt.)

Die ornithologische Sammlung des steiermärkisch-landschaftlichen Joanneums in Graz.

Von Josef Tatsky.

Die ornithologische Sammlung des Joanneums, welche ich einige Tage später als die Klagenfurter*) in Augenschein genommen, gehört unter die ältesten, öffentlichen Sammlungen Oesterreichs. Sie enthält ausser zahlreichen europäischen Arten auch viele Exoten und ist überhaupt reichhaltiger, als jene des Landesmuseums zu Klagenfurt. Dass eine derartige, weit länger als ein halbes Jahrhundert bestehende Sammlung Präparate der verschiedensten Qualität aufzuweisen hat, ist selbstverständlich. Die meisten der einheimischen, aus dem Fleische gestopften, stehen tadellos da; weniger die fremdländischen, aus dem Balge präparirten, die aus einer Zeit herzurühren scheinen, in der man im Allgemeinen mit dem Aufweichen der Häute und der Aufstellung der Objecte noch zu wenig vertraut war. Allein, diesem Uebelstande kann bei vorhandenen Mitteln leicht abgeholfen werden.

Die Vögel sind systematisch geordnet und in geräumigen Glaskästen recht übersichtlich aufgestellt; doch würde eine besondere Art der Etiquettirung der aus Steiermark stammenden Species jedem Besucher, der sich über die Ornis des Landes orientiren will, sehr willkommen sein. Die, den einzelnen Arbeiten beigefügten Daten in meiner folgenden Aufzählung der selteneren europäischen Vögel der Collection verdanke ich dem damaligen Präparator des Institutes, Herrn Anton Pastrovich, der seit dem Jahre 1870 mit Fachkenntniss die ihm anvertrauten Vögel conservirt und mit sichtlicher Vorliebe in Stand hält.

Die von mir zu besprechenden Exemplare lassen sich in nachstehende drei Gruppen eintheilen:

I. Die in Steiermark zu Stande gebrachten, selteneren Arten.

1. *Vultur monachus* L. Grauer Geier, 2 Exemplare.
2. *Gyps fulvus* Gm. Brauner Geier.

3. *Milvus regalis* auct. Rother Milan. Soll im Lande sehr selten anzutreffen sein.
4. *Cerchaeus cerchris* Nann. Röthelhalke. Kommt in Unter-Steiermark öfter vor.
5. *Erythropus vespertinus* L. Rothfussfalke. Wird alljährlich, und zwar im Frühlinge beobachtet.
6. *Falco peregrinus* Tunstall. Wanderfalke. Häufig.
7. *Aquila pennata*, Gm. Zwergadler. Erlegt in Friedau, am 20. Juni 1887. Ein zweites, am 27. Juli desselben Jahres erbeutetes Exemplar wurde von Pastrovich für einen Privaten präparirt.
8. *Aquila clanga* Pall. Schelladler.
9. *Aquila chrysaetos* L. Goldadler.
10. *Baliaetos albicilla* L. Seeadler.
11. *Surnia nisoria* Wolf. Sperberente. In mehreren Exemplaren vertreten. Erscheint während des Herbstzuges öfter.
12. *Athene passerina* L. Sperlingsente, volkstümlich „Schlüssel-pfeife“ genannt. Mehrere. Soll in den steierischen Alpen zahlreich anzutreffen sein.
13. *Nyctale Tengmalmi* Gm. Raufusskauz. Einige Exemplare.
14. *Syrnium uralense* Pall. Fahl-Habichtsenle. Zahlreich vorhanden, auch im dunklen Jugendkleide. Ist in den ebenen Feldgehölzen, vom December bis Februar, öfter zu finden.
15. *Bubo maximus* Sibb. Fhu. Kommt im Lande brütend vor, jedoch von Jahr zu Jahr seltener.
16. *Scops Aldrovandi* Willughby. Zwergohreule. Nicht so selten.
17. *Cypselus melba* G. Alpensegler. Soll auf den obersteierischen Felsengebirgen, so bei Murau, Rottenmann, Admont u. s. w. beobachtet werden.
18. *Merops apiaster* L. Bienenfresser. Soll am Leibnitzer Feld, Grazer Bezirk, öfter vorgekommen sein; erscheint aber seit Jahren immer seltener.
19. *Pastor roseus* L. Rosenstaar. Zwei Männchen und ein Weibchen.
20. *Pyrhocorax alpinus* L. Alpendohle.
21. *Corvus corax* L. Kollkrabe. Kommt regelmässig vor.
22. *Xuelfraga caryocatactes* L. Tannenheher. Brutvogel.
23. Die Spechte sind in allen acht Arten vorhanden. *Picus leuconotus* soll im Spätherbste hier und da beobachtet werden, *Picus tridaetylus* jedoch der seltenste sein.
24. *Tichodroma muraria* L. Alpenmauerläufer. Ein Exemplar im Herbstkleide.
25. *Muscicapa parva* Bechst. Zwergliiegenfänger. Drei Stücke, wovon eines mit rothgelber Kehle.
26. *Accentor alpinus* Bechst. Alpenbrannelle. Ein bekannter, häufiger Bewohner der hohen Alpen.
27. *Monticola saxatilis* L. Steindrossel. Ein Paar.
28. *Emberiza cia* L. Zippammer. Die beiden Exemplare der Sammlung wurden seinerzeit in der nächsten Umgebung von Graz

*) Siehe: „Mittheil. des Ornithol. Vereines“ Nr. 1, I, J.

gefangen. Seit der Beschränkung des Vogelfanges soll diese Ammerart nicht eingeliefert worden sein.

29. *Montifringilla nivalis* L. Schneelink. Ein Nistvogel der Steiermark, der im Winter von den Alpen häufiger herabkommt.
30. *Corythus enucleator* L. Hakengimpel.
31. *Loxia bifasciata* Chr. L. Br. Weissbindiger Kreuzschnabel.
32. *Lagopus alpinus* Nills. Alpenschneehuhn. In verschiedenen Altersstufen und Federkleidern.
33. *Perdix saxatilis* M. u. W. Steinhuhn.
34. *Syrhaptes paradoxus* Pall. Steppenluhn. Dieser seltene Scharrovogel wurde im Jahre 1879 bei Feldbach, aus einer Gesellschaft von drei Stücken, auf einer Wiese unweit des Wassers, erlegt und bereits ausgestopft dem Joanneum übermittleit.
35. *Glareola pratineola* Briss. Halsbandgiarol. Kommt im Durchzuge manchmal vor.
36. *Otis tarda* L. Grosstrappe.
37. *Otis tetrax* L. Zwergrappe.
38. *Grus cinereus* Bechst. Grauer Kranich. Durchzugsvogel. Soll bei Weitenstein, in Untersteiermark, alljährlich anzutreffen sein.

II. Varietäten aus Steiermark.

1. *Cypselus apus* L. Mauersegler. In ganz aschgrauem Gefieder.
2. *Hirundo rustica* L. Rauchschnalbe. Zwei Exemplare. Das erste ganz weiss, mit gelbbrauner Schattirung am Scheitel, das zweite weiss, mit schwärzlichem Kopfe, Nacken, Rücken und eben solchem Brustgefieder.
3. *Hirundo urbia* L. Stadtschnalbe. Ein vollkommener Albino.
4. *Garrulus glandarius* L. Eichelheher. Ein ganz weisser Vogel, mit bläulich durchschimmernder Zeichnung auf den sonst hellblau gefärbten kleinen Flügeldeckfedern. Dieses interessante Stück wurde in Lanoch, Bezirk Graz, zu Stande gebracht.
5. *Lanius collurio* L. Rothrückiger Würger. Ebenfalls aus der Umgebung von Graz. Ein sehr blasses Exemplar, mit semmelgelbem Rückengefieder und graulichem Schwanz.
6. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel. Mit viel Weiss im sonstigen Gefieder, bei schneeweissem Kopfe. Aus der Grazer Gegend.
7. *Parus major* L. Kohlmeise. Ein absonderliches, normal ausgefärbtes Stück, mit rechtseitigem Kreuzschnabel.
8. *Passer domesticus* L. Haussperling. In vier Ausartungen, und zwar ein fast schwarz und ein nahezu weiss befiedertes, ein semmelgelbes und ein Exemplar mit weissem Aehsel- und ebensolchem Unterleibgefieder.
9. *Pyrrhula europaea* Vieill. Gimpel. Im schwarzen Gefieder.
10. *Scelopax rusticola* L. Waldschnepfe. Zwei Stücke: eines sehr hell semmelgelb, das andere mit licht gelbbraunlicher Zeichnung.

III. Seltene Vögel, die nicht aus Steiermark stammen.

1. *Gypaëtus barbatus* L. Bartgeier. 2 Exemplare.
2. *Neophron perenopterus* L. Aasgeier. Ein altes Präparat. Ein anderer Aasgeier, der in Steiermark, u. z. in St. Margarethen, am 17. Juni 1887 erlegt, und von Pastrovich ausgestopft wurde, befindet sich im Besitze der Gebrüder Odörfer, Eisenhandlung in Graz.
3. *Nyctea nivea* Thomb. Schneeeule.
4. *Strix lapponica* Retz. Lappländische Eule.
5. *Hirundo rupestris* Scop. Felsenschnalbe.
6. *Pyrrhocorax graculus* L. Alpenkrähe. Ein älteres Exemplar mit ausgeblasstem Schnabel und eben solchen Füssen.
7. *Monticola cyanea* L. Blandrossel.
8. *Melanocorypha calandra* L. Kalandlerlerche. Das vorhandene Exemplar wurde zwar in Steiermark nicht erbeutet; allein, es ist hinlänglich bekannt, dass Kalandlerlerchen im Frühjahr unter den Feldlerchen auch hier vorgekommen und wiederholt gefangen wurden.
9. *Calandrella brachydactyla* Leisl. Kurzzeilige Lerche. Auch von dieser Art ist es erwiesen, dass sie in Steiermark zu Stande gebracht wurde.
10. *Philhermos alpestris* L. Alpenlerche.
11. *Emberiza hortulana* L. Gartenammer. P. Bl. Hanf in Mariahof beobachtete und sammelte diese Art wiederholt in seiner Umgebung.
12. *Emberiza cirius* L. Zaunammer.
13. *Carpodacus erythrinus* Pall. Carmingimpel.
14. *Tetrao medius* Meyer. Rackelhuhn. Zwei tadellos ausgefiederte Hähne; beide aus dem benachbarten Kärnten. Nach Mittheilungen des Präparators Pastrovich soll der Rackelhahn auch in Steiermark erbeutet worden sein, so namentlich bei Leoben und auf der Teichalpe.
15. *Perdix rubra* auct. Rothhuhn.
16. *Eudromias morinellus* L. Mornell. Männchen, Weibchen und ein Junges im Dungenkleide.
17. *Colymbus ruficularis* Br. Rothbrüstiger Eistaucher. Eine interessante Varietät mit semmelgelber Unterseite. Wahrscheinlich von *Colymbus glacialis*.
18. *Alca impennis* L. Riesen- oder Brillenalk, der Stolz der ganzen Sammlung. Das sehr gut aussehende Exemplar wird in einem eigenen Glaskasten aufbewahrt. Es wurde im Jahre 1834 von Prof. Brinbart in Kopenhagen dem Besitzer der Herrschaft Althofen in Kärnten, Josef Höpfner überlassen, der damit dem Joanneum ein Geschenk machte. (Siehe: Cabanis Journal für Ornithologie, Jahrgang 1884, pag. 85.)

Eine reichhaltige, sorgfältig geordnete und etikettirte Sammlung europäischer Vogeleier, die jeden Oologen erfreuen muss, bildet den Abschluss der ornithologischen Sammlung des Joanneums.

Beiträge zur Ornithologie Thüringens.

Von Hans von Basedow.

Entgegen der Beobachtung, dass *Chrysomitris spinus* in Thüringen nicht brütet, habe ich denselben dort oft und manchmal unter abnormen Umständen brütend gefunden. So z. B. einmal unweit des Musenwitwensitzes Weimar, kurz vor dem Schlosse Ettersburg am Saume des Waldes unmittelbar neben der Chaussee, und zweimal über der Erde auf *alnus glutinosa* (gewöhnlich ist das Nest in bedeutender Höhe auf Tannen und Lärchen angelegt). — In Folge des unruhigen Gebarens des ♂ entdeckte ich das Nest, das ♀ entfloß bei meinem Anblick. Das Gelege bestand aus 6 Eiern. Trotz gemachter Merkzeichen gelang es mir nicht, das Nest des andern Tages wieder zu finden. Vielleicht dass es in Folge dieses Zeichens in die Hände böser Buben gefallen und nun mein armer *Chrysomitris spinus* auf den Modehüten des schönen Geschlechtes Weimar's als „Paradiesvogel“ prangt.

Ferner fand ich bei Weimar an der Berliner Chaussee *Emberiza citrinella* lebend und brütend (sehr häufig). Ueber rascht hat mich das häufige Auftreten von *Mernula vulgaris*.

In der ganzen Gegend, die ich durchforschte (Naumburg, Salza, Jena, Weimar, Arnstadt, Ilmenau, Schwarzburg, Oberndorf mit Umgegend) war die Amsel fast ebenso häufig wie *Passer domesticus*. Im Schlossgarten zu Weimar und den sogenannten Curgärten zu Elgersburg und Arnstadt, brüteten sie vielfach in streng abgegrenzten Gebieten, die sie kühn gegen den Eindringling vertheidigten. Brutplatz meistens hohe Tanne, ein Nest in der Ruhe zu beobachten war unmöglich, da eine Tanne zu erklettern nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gehört. Die Amseln erfreuten die Besucher der genannten Anlagen, denn ihr Sang ist einer der schönsten Vogelgesänge, klar und rein. Glockentöne voll wunderbarer Harmonie, wenn sich in diesem idealen Sang nur nicht der Realismus mischte!!

Bei Martishausen trat *Otis tarda* häufig auf und hatte man Gelegenheit unter 10 Exemplaren bei 4 den Albinismus zu beobachten, derselbe ist dort sehr vertreten — im Besitze der Jagdpächter fand ich mehrere ausgestopfte Exemplare von anno 1851 bis jetzt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Talsky Josef

Artikel/Article: [Die ornithologische Sammlung des steiermärkisch-landschaftlichen Joanneums in Graz. 64-65](#)